

Module- Number: C	Title: <i>Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik</i>	Co-ordinator: Bintinger, Wilhelm
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Dieses Modul soll die Studierenden in das komplexe Gefüge Inklusiven Unterrichts einführen und ihren Lernprozess auf den Ebenen des Wissens, des Könnens und der Haltungen begleiten und unterstützen.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einstieg – Berufsspezifische inklusionsrelevante Begriffe 2. Grundlagen Inklusiven Unterrichts – Integrationstaugliche didaktische Modelle und Konzepte im Überblick 3. Einführung in die Inklusive Didaktik 4. Schule als inklusiver Lebens- und Lernraum 5. (Inklusiven) Unterricht planen und durchführen 6. (Inklusiven) Unterricht evaluieren/ reflektieren 		
<p><i>Basic-literature:</i></p> <p>Aebli, Hans: Denken: Das Ordnen des Tuns. Band I Kognitive Aspekte der Handlungstheorie. Klett-Cotta 1993 (2). Becker, Georg E.: Handlungsorientierte Didaktik. Weinheim Basel 1995 (2) Begemann, Ernst: Lebens- und Lernbegleitung konkret. Rieden, Klinkhart 1997. Dreher, Walter: Denksuren. Bildung von Menschen mit geistiger Behinderung. Basis einer integralen Pädagogik. Aachen-Mainz 1997. Feuser, Georg & Meyer, H.: Integrativer Unterricht in der Grundschule. Solms-Oberbiel 1987. Feuser, Georg: Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995. Foerster, H.V. u.a.: Einführung in den Konstruktivismus. München 1997 (3) Eichelberger, Harald: Handbuch zur Montessori-Didaktik. Innsbruck, Studienverlag 1998.Galperin, P.J./ Leontjew, A.N.: Probleme der Lerntheorie, Berlin 1972. Gudjons, H.: Handlungsorientiert lehren und lernen. Bad Heilbrunn. 1992 Kösel, Edmund: Die Modellierung von Lernwelten. Ein Handbuch zur Subjektiven Didaktik.Elztal-Dallau, Verlag Laub1995. Leontjew, A.N.: Tätigkeit, Bewußtsein, Persönlichkeit. Köln 1982. Montessori, Maria: Die Entdeckung des Kindes. (Hrsg. Oswald /Schulz - Benesch)Freiburg, Herder 1950. Piaget, Jean: Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde. dtv/Klett-Cotta 1992. Siebert, Horst: Pädagogischer Konstruktivismus. Neuwied. 1999 Spicher, Hermann - Josef: Grundlagen des Gemeinsamen Unterrichts - Integration von behinderten Kindern in der Regelschule. Verlag Mainz, Wissenschaftsverlag Aachen 1998. Wagenschein, Martin: Verstehen lehren. Weinheim , Beltz 1989. Wygotski, Lew Semjonowitsch: Denken und Sprechen. Frankfurt a.M., Fischer_1934/1988.</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

<i>Module-Number:</i> C	<i>Title:</i> Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm
<i>Subtopic:</i> 1. Einstieg – Berufsspezifische inklusionsrelevante Begriffe		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der berufsspezifischen integrationsrelevanten Begriffe (Wissen) - Kennenlernen und Erproben von „reflexiven“ Methoden (Können) - Bewusstmachen der eigenen Haltung gegenüber Integration/ Inklusion (Haltung) <p>Content:</p> <p>Begriffsklärung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration – Inklusion - Integrative Lehrer/innenausbildung - Humaner Unterricht - Demokratischer Unterricht - Effektiver Unterricht <p>Biografische Reflexion</p> <p>Teaching strategies:</p> <p>Information, Diskussion, biografische Reflexion, gruppenbildende Prozesse, kreatives Gestalten, präsentieren (Modellhafter Aufbau der Seminare nach den Prinzipien der Inklusiven Didaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsorientierung: erste Orientierung über das neue Thema und die biografische Position des Studierenden - Handlungsplanung: Verständigung über das anzustrebende Handlungsprodukt - Handlungsdurchführung: planen, vorbereiten, produzieren, erproben, protokollieren - Handlungskontrolle: Präsentation, Reflexion) 		
<p>Specific literature:</p> <p>Vopel, Klaus W.: Interaktion im Team. Themenzentriertes Teamtraining 1-6. Salzhausen 1996</p> <p>Mehrmann, Elisabeth: Präsentation und Moderation.ECON 1993</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: C	Title: Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik	Co-ordinator: Bintinger, Wilhelm
Subtopic: 2. Grundlagen Inklusiven Unterrichts: Inklusionstaugliche didaktische Modelle und Konzepte		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen verschiedener inklusionstauglicher didaktischer Modelle und Konzepte - Vergleichen didaktischer Modelle und Konzepte - Kritische Auseinandersetzung mit und Bewertung von verschiedenen didaktischen Modellen und Konzepten <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick – inklusionstaugliche didaktische Modelle und Konzepte - Pädagogischer Konstruktivismus - Handlungsorientierter Unterricht - Subjektive Didaktik (Kösel) <p>Teaching strategies:</p> <p>Information, Literaturstudium, Diskussion, Reflexion, Teamarbeit, eigenständige Planung von handlungsorientierten Lernsequenzen, Feedback, Methoden zum ICH-, WIR-, SACHBEREICH der Subjektiven Didaktik sammeln und begründen.</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>Jank, Werner & Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle. Berlin 1994. Siebert, Horst: Pädagogischer Konstruktivismus. Neuwied 1999. Pollard, Andrew: Reflective Teaching in the Primary School. London 1997 Humberto R. Maturana, Francisco J. Varela: Der Baum der Erkenntnis. Bern und München 1987 Siegfried J. Schmidt (Hg.): Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus. Frankfurt a. M. 1996 Paul Watzlawick: Die erfundene Wirklichkeit. Heinz v. Foerster, Ernst v. Glaserfeld u.a.: Einführung in den Konstruktivismus. München Zürich 1998 Kösel, Edmund: Die Modellierung von Lernwelten. Ein Handbuch zur Subjektiven Didaktik. Elztal-Dallau 1995. Becker, Georg E.: Handlungsorientierte Didaktik. Weinheim 1995 (2)</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

<i>Module-Number:</i> C	<i>Title:</i> Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm
<i>Subtopic:</i> 3. Einführung in die Inklusive Didaktik		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und diskutieren des Entwurfs zur Inklusiven Didaktik - Erkennen von Merkmalen der Inklusiven Didaktik in der Unterrichtspraxis - Erkennen der Bedeutung der Inklusiven Didaktik für das Subjektive Konzept (Bild vom eigenen Lehrer/in-Sein) Content: <ul style="list-style-type: none"> - Entwurf der Inklusiven Didaktik - Normen und Kriterien Inklusiver Didaktik - Materiale Aspekte – Ziele, Inhalte Inklusiver Didaktik - Formale Aspekte – Methoden der Inklusiven Didaktik - Die Arbeit am Gemeinsamen Gegenstand Teaching strategies: Information, Literaturstudium, Hospitationen, Reflexionen, erste Planungsversuche		
Specific literature: Kösel, Edmund: Die Modellierung von Lernwelten. Ein Handbuch zur Subjektiven Didaktik. Laub. 1993 Dreher, Walter: Denkspuren. Bildung von Menschen mit geistiger Behinderung. Basis einer integralen Pädagogik. Aachen-Mainz 1997. Feuser, Georg & Meyer, H.: Integrativer Unterricht in der Grundschule. Solms-Oberbiel 1987. Feuser, Georg: Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995. Spicher, Hermann - Josef: Grundlagen des Gemeinsamen Unterrichts - Integration von behinderten Kindern in der Regelschule. Verlag Mainz, Wissenschaftsverlag Aachen 1998. Wagenschein, Martin: Verstehen lehren. Weinheim , Beltz 1989.		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module-Number:</i> C	<i>Title:</i> Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm
<i>Subtopic:</i> 4. Bedingungen zur Gestaltung Inklusiven Unterrichts		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Äußere und innere Bedingungen zur Gestaltung Inklusiven Unterrichts kennenlernen, im schulischen Umfeld analysieren und bewerten. Content: - Der inklusive Lehrer, die Inklusive Lehrerin (Lehrerrolle) - Die Inklusive Schule (Schulkultur, Schulprogramm, personelle und materielle Ressourcen) - Das gemeinsame Curriculum Teaching strategies: Analyse von schulischen Bedingungen, Reflexion		
Specific literature: Begemann, Ernst: Lebens- und Lernbegleitung konkret. Bad Heilbrunn 1997. Specht, Werner & Tonhauser, Josef: Schulqualität. Innsbruck 1996. Philipp, Elmar: Gute Schule verwirklichen. Weinheim und Basel 1994. Altrichter, Herbert, Schley, Wilfried, Schratz, Michael: Handbuch zur Schulentwicklung. Innsbruck 1998. Schratz, Michael & Steiner-Löffler, Ulrike: Die Lernende Schule. Weinheim 1998.		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module-Number:</i> C	<i>Title:</i> Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm
<i>Subtopic:</i> 5. Inklusiven Unterricht planen und durchführen		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: Die Studierenden sollen befähigt werden Inklusiven Unterricht zu planen und durchzuführen – d.h. Inklusive Lernumgebungen und Lernsituationen zu gestalten.</p> <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungselemente der Lebens- und Lernbegleitung in Inklusiven Klassen wie Gespräch, Spiel, Arbeit am gemeinsamen Gegenstand (Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Projektarbeit, Kursarbeit) und Feier unter Beachtung des Prinzips „integrierter Therapie.“ - Kindbeobachtung - Lernumgebung gestalten - Modell zur Unterrichtsplanung <p>Teaching strategies: Biografische Reflexion, Information, Kindbeobachtung durchführen, Unterricht planen, Unterricht durchführen, Reflexion</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>Handbuch der UNESCO zur Lehrerfortbildung: Besonderer Förderbedarf in der Klasse. Originaltitel: Teacher Education Resource Pack: Special Needs in the Classroom.</p> <p>Teml, Hubert: Seminare planen. In: Buchberger, Friedrich u.a.: Seminardidaktik. Innsbruck Wien 1997.</p> <p>Köck, Peter: Praxis der Beobachtung. Donauwörth 1993 (3).</p> <p>Hobart, Christine & Frankel, Jill: A Practical Guide to Child Observation. GB 1994.</p> <p>Langer, Andreas u.a.: Lehrer beobachten und beurteilen Schüler. München 1990.</p> <p>Beurteilen durch Beobachten. Pädagogische Diagnostik im Schulalltag. Baltmannsweiler 1997.</p> <p>Ledl, Viktor: Kinder beobachten und fördern. Wien 1994.</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

<i>Module-Number:</i> C	<i>Title:</i> Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm
<i>Subtopic:</i> 6. Inklusiven Unterricht reflektieren und evaluieren		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Die Studierenden sollen zu reflektierenden Praktikern werden. Sie sollen Methoden der Aktionsforschung kennenlernen und anwenden können. Sie sollen befähigt werden in Kooperation mit einem Critical friend ihr individuelles Lernen zu planen und zu reflektieren. Sie sollen ihren Unterricht professionell evaluieren können. Content: - Der reflektierende Praktiker/ die reflektierende Praktikerin - Aktionsforschung - Selbst- und Fremdevaluation Teaching strategies: Unterricht als Critical friend beobachten, Führen eines Lerntagebuchs, Durchführen eines Aktionsforschungsprojektes		
Specific literature: Buchberger, Friedrich u.a.: Seminardidaktik. Innsbruck Wien 1997 Pollard, Andrew: Reflective Teaching in the Primary School. London 1997 Altrichter, Herbert & Posch, Peter: Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn 1990		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: C1	Title: <i>Planung und Organisation von (integrativem) Unterricht</i>	Co-ordinator: Feuser, Feyerer
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Nach der Bearbeitung dieses Moduls sollte die StudentIn in der Lage sein, einen (integrativen) Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Neben der Strukturierung der Sache entsprechend den historisch gewachsenen Bedingungen gilt es dabei besonders die unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen aller Schüler zu berücksichtigen, damit eine Innere Differenzierung durch Individualisierung erreicht wird. Nach einem Einstieg mit Bezug zu den eigenen Erfahrungen, hat sich die StudentIn mit den Grundfragen einer entwicklungslogischen Didaktik im Rahmen einer Allgemeinen Pädagogik auseinanderzusetzen. Ein konkretes Beispiel eines Projektes aus der Praxis einer Integrationsklasse zeigt eine mögliche Umsetzung in der Sekundarstufe. Weiters werden förderliche Rahmenbedingungen aufgezeigt und notwendige Planungsschritte für die selbständige Durchführung eines Projektes in der Schulpraxis beschrieben.</p>		
<p><i>Structure:</i> 1. Einstieg in das Thema: 7 Thesen zum (integrativen) Unterricht 1.1. Jedes Kind will, ja muß - einfach weil es Mensch ist - lernen 1.2. "Was Du lernen willst zu tun, lernst Du, indem Du es tust." (Aristoteles) 1.3. "Hilf mir, es selbst zu tun." (Montessori) 1.4. "Der Mensch wird am Du zum Ich" (Buber) 1.5. "Ich vergleiche nie ein Kind mit einem anderen, sondern immer nur mit ihm selbst." (Pestalozzi) 1.6. "Ihr sagt: Der Umgang mit Kindern ermüdet uns. Ihr habt recht. Ihr sagt: denn wir müssen zu ihrer Begriffswelt hinuntersteigen. Hinuntersteigen, herabbeugen, beugen, kleiner machen. Ihr irrt euch. Nicht das ermüdet uns. Sondern daß wir zu ihren Gefühlen emporklimmen müssen. Emporklimmen, uns ausstrecken, auf Zehenspitzen stellen, hinlangen. Um nicht zu verletzen." (Korczac) 1.7. "Wohnstubenatmosphäre" (Pestalozzi) 2. Allgemeine Pädagogik versus Integrationspädagogik 2.1. Definition und Funktion von Didaktik 2.2. Didaktische Analyseebenen 2.3. Zentrales Didaktisches Problem 2.4. Die Notwendigkeit einer Allgemeinen Pädagogik 3. Grundlagen einer entwicklungslogischen Didaktik 3.1. Bildung für alle im Sinne Klafkis 3.2. Die Einbeziehung der Subjektseite 3.3. Die dreidimensionale Didaktik nach G. Feuser 3.4. Alle Lernen am gemeinsamen Gegenstand 4. Beispiel eines Projektes aus der HS Oberneukirchen 4.1. Sachstrukturanalyse 4.2. Tätigkeitsstrukturanalyse 4.3. Handlungsstrukturanalyse 4.4. Ablauf und Ergebnis 5. Planen und Durchführen eines Projektes in der Schulpraxis 5.1. Fördernde Bedingungen 5.2. Phasen und Elemente eines effektiven Projektunterrichts 5.3. Durchführung 5.4. Reflexion</p>		
<p><i>Basic-literature:</i> FEUSER, Georg (1995). Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft FEUSER, G. & MEYER, H. (1987). Integrativer Unterricht in der Grundschule. Solms-Oberbiel. FREY Karl (1993). Die Projektmethode. Weinheim; Basel KLAFKI, W. (1963). Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim KLAFKI, W. (1991). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim; Basel PIAGET, Jean (1992). Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde. dtv/Klett-Cotta VYGOTSKIJ, L. (1974). Denken und Sprechen. Berlin</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

Module- Number: C1	Title: <i>Planung und Organisation von (integrativem) Unterricht</i>	Coordinator: Feuser, Feyerer
Subtopic: 1. Einstieg in das Thema: 7 Thesen zum (integrativen) Unterricht 1.1. Jedes Kind will, ja muß - einfach weil es Mensch ist - lernen 1.2. "Was Du lernen willst zu tun, lernst Du, indem Du es tust." (Aristoteles) 1.3. "Hilf mir, es selbst zu tun." (Montessori) 1.4. "Der Mensch wird am Du zum Ich" (Buber) 1.5. "Ich vergleiche nie ein Kind mit einem anderen, sondern immer nur mit ihm selbst." (Pestalozzi) 1.6. "Ihr sagt: Der Umgang mit Kindern ermüdet uns. Ihr habt recht. Ihr sagt: denn wir müssen zu ihrer Begriffswelt hinuntersteigen. Hinuntersteigen, herabbeugen, beugen, kleiner machen. Ihr irrt euch. Nicht das ermüdet uns. Sondern daß wir zu ihren Gefühlen emporklimmen müssen. Emporklimmen, uns ausstrecken, auf Zehenspitzen stellen, hinlangen. Um nicht zu verletzen." (Korczac) 1.7. "Wohnstubenatmosphäre" (Pestalozzi)		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Anhand von prägnanten Thesen Bezüge zur eigenen Lernerfahrung herstellen und die Grundlagen der Allgemeinen Pädagogik aus persönlicher Sicht diskutieren. Content: 7 Thesen (Illustrationen von fey.flei ¹) Teaching strategies: - Diskussion zumindest einer These (Illustration) mit anderen Studierenden anhand der folgenden Fragen: 1) Welche Bezüge/Assoziationen gibt es zur eigenen Schulerfahrung (als Kind, als Lehrer, als Elternteil)? 2) Was bedeutet diese These für Dich als Person? 3) Wie müßte Schule gestaltet werden, die diese These zur Grundlage hat? - Vorstellen der Diskussionsergebnisse im Plenum - Vergleich mit dem Artikel von Feyerer/Prammer ¹		
Specific literature: ¹ http://bidok.uibk.ac.at/library/feyerer-unterricht.html#idm147		
Important relations to the whole curriculum: Wesentlichste Aussagen der Basismodule		

Module- Number: C1	Title: <i>Planung und Organisation von (integrativem) Unterricht</i>	Coordinator: Feuser, Feyerer
Subtopic: 2. Allgemeine Pädagogik versus Integrationspädagogik 2.1. Definition und Funktion von Didaktik 2.2. Didaktische Analyseebenen 2.3. Zentrales Didaktisches Problem 2.4. Die Notwendigkeit einer Allgemeinen Pädagogik		
Description of the subtopic: Aims / objectives: -- Bedeutung und Funktionen der Didaktik im historischen Prozeß kennen -- Die Notwendigkeit der Entwicklung einer Allgemeinen Pädagogik und die Abgrenzung zur Integrationspädagogik erkennen und diskutieren können Content: -- Definitionsmerkmale (Wozu? Was? Wie?) -- Beziehung zwischen Pädagogik und Didaktik im historischen Ablauf -- Funktionen (Transformation, Begründung, Evaluation) -- Didaktische Analyseebenen (Lehren, Lernen, Personen, Inhalte, Mittel, Ort, Zeit) -- Zentrales didaktisches Problem (Erhöhung der Struktur, um Komplexität der welt auchg behinderten Kindern zugänglich zu machen) -- Allgemeine Pädagogik versus Integrationspädagogik Teaching strategies: Selbststudium, Präsentationen, Lehrvorträge, Gruppenarbeit		
Specific literature: FEUSER, G. (1999). Integration – eine Frage der Didaktik einer Allgemeinen Pädagogik. In: BEHINDERTE 1/99, 39 – 50 FEUSER, Georg (1995). Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft		
Important relations to the whole curriculum: A: Basis einer integrativen Allgemeinen Pädagogik C: Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik		

<i>Module-Number:</i> C1	<i>Title:</i> Planung und Organisation von (integrativem) Unterricht	<i>Coordinator:</i> Feuser, Feyerer
<i>Subtopic:</i> 3. Grundlagen einer entwicklungslogischen Didaktik 3.1. Bildung für alle im Sinne Klafkis 3.2. Die Einbeziehung der Subjektseite 3.3. Die dreidimensionale Didaktik nach G. Feuser 3.4. Alle Lernen am gemeinsamen Gegenstand		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Ausgehend von der kategorialen Bildungstheorie Klafkis und den erkenntnistheoretischen Grundlagen nach Martin Buber, Jean Piaget, Rene Spitz, Vygotskij und Leontjew das Konzept der Sach-, Tätigkeits- und Handlungsstrukturanalyse verstehen und das Baum-Modell als grundlegende didaktische Struktur einer Allgemeinen Pädagogik erkennen. Content: -- Das Phänomen der doppelseitigen Erschließung, die Kategorien des “Elementaren” und “Fundamentalen” und die curriculare Konzentration auf “epochaltypische Schlüsselprobleme” -- Wesentlichste erkenntnistheoretische Grundlagen nach Buber, Piaget, Spitz, Vygotskij und Leontjew -- Das Konzept der dreidimensionalen Didaktik nach G. Feuser -- Das didaktische Baum-Modell nach G. Feuser als Grundlage (integrativen) Unterrichts Teaching strategies: Selbststudium, Präsentationen, Gruppenarbeit		
Specific literature: BUBER, M. (1965). Das dialogische Prinzip. Heidelberg. FEUSER, G. (1999). Integration – eine Frage der Didaktik einer Allgemeinen Pädagogik. In: BEHINDERTE 1/99, 39 – 50 FEUSER, Georg (1995). Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft KLAFKI, W. (1963). Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim KLAFKI, W. (1991). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim; Basel PIAGET, J. (1992). Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde. dtv/Klett-Cotta VYGOTSKIJ, L. (1974). Denken und Sprechen. Berlin		
Important relations to the whole curriculum: C: Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik C5: Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern		

<i>Module-Number:</i> C1	<i>Title:</i> Planung und Organisation von (integrativem) Unterricht	<i>Coordinator:</i> Feuser, Feyerer
<i>Subtopic:</i> 4. Beispiel eines Projektes aus der HS Oberneukirchen 4.1. Sachstrukturanalyse 4.2. Tätigkeitsstrukturanalyse 4.3. Handlungsstrukturanalyse 4.4. Ablauf und Ergebnis		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Am Beispiel eines konkreten Projektes aus der HS Oberneukirchen, Oberösterreich, soll die konkrete Umsetzung des Lernens am Gemeinsamen Gegenstand in der Sekundarstufe I sichtbar werden. Beispiele für die Grundschule sind in FEUSER & MEYER zu finden. Content: -- Strukturierung des Gemeinsamen Gegenstandes nach fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten -- Beschreibung der Klassensituation bezüglich der momentanen Entwicklungsebenen der Schüler -- Welche Handlungen können angeboten und durchgeführt werden -- Wie lief das Projekt konkret ab, zu welchem Ergebnis führte es? Teaching strategies: Selbststudium, Präsentationen, Gruppenarbeit.		
Specific literature: FEUSER, G. & MEYER, H. (1987). Integrativer Unterricht in der Grundschule. Solms-Oberbiel. FEYERER, E. & PRAMMER, W. (2002). Gemeinsamer Unterricht in der Sekundarstufe 1 Anregungen für eine integrative Praxis. Unter: http://bidok.uibk.ac.at/library/feyerer-unterricht.html#idm147		
Important relations to the whole curriculum: C: Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik C5: Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern		

<i>Module-Number:</i> C1	<i>Title:</i> Planung und Organisation von (integrativem) Unterricht	<i>Coordinator:</i> Feuser, Feyerer
<i>Subtopic:</i> 5. Planen und Durchführen eines Projektes in der Schulpraxis 5.1. Fördernde Bedingungen 5.2. Phasen und Elemente eines effektiven Projektunterrichts 5.3. Durchführung 5.4. Reflexion		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Die Studenten sollen förderliche Bedingungen und allgemeine Handlungsanleitungen als Grundlage zur Durchführung eines eigenen Projektes kennenlernen und darauf aufbauend ein Projekt von Anfang bis zum Ende mit einer bzw. mehreren Schulklasse(n) durchführen, protokollieren und reflektieren. Content: -- Förderliche Bedingungen wie kleines Lehrerteam, Blockungen im Stundenplan, Aufhebung des Fächerunterrichts, Verzicht auf Ziffernbeurteilung, intensive Zusammenarbeit der LehrerInnen und Kooperation mit den Eltern -- Themenfindung, Zielfestlegung, Materialbeschaffung, Erarbeitungs- und Reflexionsphasen, mögliche Ergebnisse, Reflexion und Beurteilung -- Konkrete Aufträge zur Planung, Durchführung und Reflexion eines selbständig durchzuführenden Projektes Teaching strategies: -- Handlungsorientierung: erste Orientierung über Vorwissen, Wünsche und Bedürfnisse und organisatorische Rahmenbedingungen bezüglich der Projektdurchführung -- Handlungsplanung: Verständigung über das anzustrebende Projektergebnis -- Handlungsdurchführung: planen, vorbereiten, produzieren, erproben, protokollieren, -- Handlungskontrolle: Präsentation und Reflexion.		
Specific literature: BASTIAN, Johannes & GUDJONS, Herbert (Hg) (1993). Das Projektbuch I / II FREY Karl (1993). Die Projektmethode. Weinheim; Basel: Beltz HACKL, Bernd (1994): Projektunterricht in der Praxis MEYER, Hilbert (1987). Unterrichtsmethoden. Band I und II. Frankfurt am Main: Scriptor		
Important relations to the whole curriculum: C: Realisierung (integrativer) Allgemeiner Pädagogik C5: Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern		

Module-Number: C2	Title: <i>Reformpädagogik</i>	Coordinator: Eichelberger, Wilhelm
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Die vier erfolgreichen Modelle der Reformpädagogik - Montessoripädagogik, Jenaplan-Pädagogik, Daltonplan-Pädagogik und Freinet-Pädagogik - gewinnen heute immer mehr Bedeutung für die aktuelle Schulentwicklung. Besonders die Entwicklung zur „Inklusiven Schule“ wird durch das Bemühen der reformpädagogischen Modelle um „das persönliche Erleben in einem angstfreien Bildungsprozess und das systematisch selbstbestimmte Lernen“ (Eichelberger)</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Daltonplan-Pädagogik (Parkhurst) <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Leben und Werk Helen Parkhursts 1.2. Charakteristik des Daltonplans 1.3. Die Dalton-Prinzipien 1.4. Anthropologische Auffassung 1.5. Die Unterrichtsorganisation des Daltonplans 2. Einführung in die Freinet-Pädagogik <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Über Celestin Freinet 2.2. Grundgedanken der Freinet-Pädagogik 2.3. Gedanken zur Unterrichtskonzeption 2.4. Unterrichtselemente 3. Einführung in die Jenaplan-Pädagogik (Petersen) <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Die Entstehung des Jenaplans 3.2. Peter Petersen – Leben und Werk 3.3. Grundbegriffe des Jenaplans 4. Einführung in die Montessori-Pädagogik <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Historisch-pädagogische und schulpädagogische Grundlagen 4.2. Maria Montessoris Biographie 4.3. Das didaktische Konzept der Selbstbildung 4.4. Aktuelle Bedeutung 		
<p><i>Basic-literature:</i> Bailett, D., Freinet praktisch Benner, D., Kemper, H.: Einleitung zur Neuausgabe des Kleinen Jenaplans. Beltz 1991. Eichelberger, H.: Freiheit für die Schule. Wien 1997. Eichelberger, H.: Handbuch zur Montessori-Didaktik. Innsbruck 1997. Freinet, C.: pädagogische texte. Hamburg 1980 Montessori, M.: Die Entdeckung des Kindes. (Hrsg. Schulz-Benesch) Herder 1950. Montessori, M.: Das kreative Kind, Der absorbierende Geist. (Hrsg. Schulz-Benesch) Herder 1972. Parkhurst, H.: Education on the Dalton Plan. E.P.Dutton & Company, New York 1922. Petersen, P.: Der Kleine Jena-Plan. Beltz 1980 (50-60). Popp, S.: Der Daltonplan in Theorie und Praxis. Bad Heilbrunn 1995.</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration</i> (ECTS-points)	<i>Relation to the other modules:</i>

Module- Number: C2	Title: Reformpädagogik	Coordinator: Eichelberger, Wilhelm
Subtopic:		
1. Einführung in die Daltonplan-Pädagogik (Parkhurst)		
1.1. Leben und Werk Helen Parkhursts 1.2. Charakteristik des Daltonplans 1.3. Die Dalton-Prinzipien 1.4. Anthropologische Auffassung 1.5. Die Unterrichtsorganisation des Daltonplans		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: Grundlagen der Reformpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Schulgeschichte Europas und der USA und der Entstehung des Daltonplans von Helen Parkhurst kennenlernen; Helen Parkhurst – ihr Leben und Werk kennenlernen; die Grundzüge des Daltonplans – seine Bedeutung für die Erneuerung der Schulpädagogik und seine Diskussion in der pädagogischen Theorie verstehen; Aspekte regionaler und historischer Bedeutung und Aspekte allgemeiner Gültigkeit</p> <p>Content: Leben und Werk Helen Parkhursts und der Daltonplan (Charakteristik, Prinzipien, Anthropologische Auffassung und Unterrichtsorganisation)</p> <p>Teaching strategies: Assoziieren, Reflektieren, Lernvertrag abschließen, reflexives Lesen, praktische Aktivitäten in der Schulpraxis, Vorbereiten von Pensen, pädagogisches Tagebuch führen Grundsatz der Authentizität und Quellentreue: In jedem Modul der Reformpädagogik sind die Inhalte möglichst getreu der Quellen und Schriften des jeweiligen Vertreters der reformpädagogischen Richtung zu studieren. Grundsatz der Kongruenz von Inhalt und Methode: Die Vermittlung der Inhalte ist (nach Möglichkeit) mit den Methoden der jeweiligen reformpädagogischen Richtung durchzuführen. Trotz Authentizität und Quellentreue sind die Module der Reformpädagogik innerhalb der Lehrerbildung als Grundlage für aktuelle Schulentwicklung und Schulerneuerung und auch als Grundlage der Entwicklung einer Lernkultur des lebenslangen und lebensbegleitenden Lernens zu verstehen.</p>		
<p>Specific literature: Eichelberger, Harald, Freiheit für die Schule, Wien 1997 Eichelberger, Harald. Lebendige Reformpädagogik, Wien 1997 Popp, Susanne, Der Daltonplan in Theorie und Praxis. Ein aktuelles reformpädagogisches Modell zur Förderung selbstständigen Lernens in der Sekundarstufe, Bad Heilbrunn 1995 Parkhurst, Helen, Education on the Dalton Plan. With an Introduction by T. P. Nunn, M. A. D. Sc., Professor of Education, University of London; and Contributions by Rosa Bassett, M. B. E., B. A., John Eades, and Belle Rennie, Hon. Sec. of the Dalton Association, 4., erw. Aufl. London 1924, S. 84 zitiert nach: Popp, Susanne, Der Daltonplan in Theorie und Praxis. Parkhurst, Helen, Exploring the Child's World, 1921, Appleton-Century-Crofts Parkhurst, Helen, Growing Pains, 1962, Doubleday Parkhurst, Helen, Veauty, An Interpretation od Art and the Imaginative Life, 1930, Harcourt</p>		

and Brace

Parkhurst, Helen, Recent Logical Realism, 1917

Parkhurst, Helen, Speech Correction on the Contract Plan, 1951

Popp, Susanne, Der Dalton- Plan in Theorie und Praxis, Klinkhardt, 1995

Janssen, C.J., Der Daltonunterricht und seine Stelle innerhalb reformpädagogischer Auffassungen, unveröffentlichtes Typoskript

Important relations to the whole curriculum:

Module- Number: C2	Title: Reformpädagogik	Coordinator: Eichelberger, Wilhelm
Subtopic: 2. Einführung in die Freinet-Pädagogik 2.1. Über Celestin Freinet 2.2. Grundgedanken der Freinet-Pädagogik 2.3. Gedanken zur Unterrichtskonzeption 2.4. Unterrichtselemente		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Pädagogische Prinzipien der Reformpädagogik, deren historische Entwicklung und spezielle Bedeutung innerhalb der Freinet-Pädagogik; die Biografie Celestin Freinets und die Entstehungsgeschichte der Freinet-Pädagogik ; den Mythos der Freinet-Pädagogik und deren Einfluss auf die Entwicklung der neuen Pädagogik; die Grundzüge der Freinet-Pädagogik kennenlernen. Content: Leben und Werk von Celestin Freinet; Grundgedanken der Freinet-Pädagogik, Unterrichtskonzeption und Unterrichtselemente Teaching strategies: Reflexives Lesen, Verfassen eines „Freien Textes“, Hospitationen, Führen von Beobachtungsprotokollen, Lerntagebuch zum Thema „Lernumgebung“ führen		
Specific literature: Eichelberger, Harald, Freiheit für die Schule, Wien 1997 Eichelberger, Harald. Lebendige Reformpädagogik, Wien 1997 Baillet, Dietlinde, FREINET-praktisch, Beispiele und Berichte aus Sekundarschule und Grundstufe, Beltz praxis, Weinheim 1983 Dietrich Ingrid, (Hrsg.), Politische Ziele der Freinet-Pädagogik, BELTZ-Bibliothek Weinheim 1982 Freinet, Elise, Erziehung ohne Zwang. Der Weg Celestin Freinets, Klett-Cotta, Stuttgart 1981 Freinet, Celestin, pädagogische texte, rororo 7367, Hamburg 1989 Freinet, Célestin, Die moderne französische Schule. Übersetzt und besorgt von Hans Jörg; in: Hans Jörg, Célestin Freinet, die Bewegung „Moderne Schule und das französische Schulwesen heute, Schöningh, Paderborn 1979 Freinet, Célestin, Vom Schreiben- und Lesenlernen, Die „natürliche Methode,,; eine gelebte Erfahrung; in: Boehnke Heiner, Humburg, Jürgen (Hrsg.), Schreiben kann jeder, Rowohlt, Reinbeck bei Hamburg 1980 Hackl, Bernd, Die Arbeitsschule – Geschichte und Aktualität eines Reformmodells, Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1990 Hänsel Dagmar, Handlungsspielräume, Portrait einer Freinet-Gruppe, BELTZ-Bibliothek, Weinheim 1985 Jörg, Hans, (Hrsg.), Die Praxis der Freinet-Pädagogik, Übersetzung und Bearbeitung des Buches von C. Freinet: „Les Techniques de l’Ecole Moderne, Schöningh, Paderborn 1981 Laun, Roland, Freinet - 50 Jahre danach, dokumente und Berichte aus drei französischen Grundschulklassen, Beispiele einer produktiven Pädagogik, Bvb - edition meichsner & schmidt, Heidelberg 1983		

Schöningh, Ferdinand, Freinet, Die moderne französische Schule, Paderborn 1979, Schöningh
Vasquez, Aida, Oury, Fernand, Vorschläge für die Arbeit im Klassenzimmer, die Freinet-
Pädagogik, Alternativen zum gewöhnlichen Schulleben, rororo 6957, Hamburg 1976

Important relations to the whole curriculum:

Module- Number: C2	Title: Reformpädagogik	Coordinator: Eichelberger, Wilhelm
Subtopic: 3. Einführung in die Jenaplan-Pädagogik (Petersen) 3.1. Die Entstehung des Jenaplans 3.2. Peter Petersen – Leben und Werk 3.3. Grundbegriffe des Jenaplans		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Historisch-pädagogische und schulpädagogische Grundlagen der Reformpädagogik und im Speziellen der Jenaplan-Pädagogik Peter Petersens kennenlernen; den Zeitzusammenhang und die früheste Rezeptionsgeschichte Peter Petersens verstehen; Strukturmerkmale der historischen Jenaplan-Pädagogik in der schulpädagogischen und bildungstheoretischen Diskussion betrachten und zeitgebundene und generalisierbare Aspekte diskutieren. Content: Leben und Werk Peter Petersens, Die Entstehung und die Grundbegriffe des Jenaplans Teaching strategies: Reflexives Lesen, Forschungsmethoden anwenden, Planen von Lernsequenzen		
Specific literature: <i>Benner, D. und Kemper, H.</i> , Einleitung zur Neuauflage des Kleinen Jenaplans, Beltz 91 <i>Boes, A. W.</i> , Gestern und heute, von Praktikern, die in Jenaplanschulen auch unterrichtet haben, Jenaplan, Assen 1991, Pstf. 30, 3870 CA, Niederlande <i>Eichelberger, Harald</i> , (Hg.) Lebendige Reformpädagogik, Studien Verlag, Innsbruck 1997 <i>Eichelberger, Harald</i> , Freiheit für die Schule, Holzhausen Verlag, Wien 1997 <i>Klaßen, Theodor, F.</i> , u.a., Handbuch der reformpädagogischen und alternativen Schulen in Europa, Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider, Baltmannsweiler 1990 <i>Kluge, Barbara</i> , Peter Petersen, Lebenslauf und Geschichte, Auf dem Weg zu einer Biografie, Agentur Dieck <i>Krick, Wilhelm</i> , Wo bleiben die deutschen Jenaplan-Schulen? Arbeitskreis Peter Petersen e.V., Heft 12, 1989 <i>Kumetat, Heinz</i> , Peter-Petersen-Schule am Rosenmar, Agentur Dieck <i>Meyer, Peter</i> , Freies Arbeiten in Sekundarschulen, Praxisberichte, Impulse, Reflexionen, Gesellschaft für Jenaplan-Pädagogik in Deutschland, Heft 15, 1991 <i>Petersen, Peter</i> , Der Kleine Jena-Plan, Beltz 1980, 56-60. Auflage, 1. Aufl. 1927 <i>Röhrs, Hermann</i> , Die Schulen der Reformpädagogik heute, Schwann Hdb., Düsseldorf 86 <i>Rutt, Theodor</i> , Peter Petersen, Leben und Werk, Agentur Dieck <i>Rutt, Theodor</i> , Petersenschule heute, Agentur Dieck Seyfarth-Stubenrauch, Michael / Skiera, Ehrenhard, Reformpädagogik und Schulreform in Europa, 2 Bände, Schneider Verlag, Hohengehren 1996 <i>Skiera, Ehrenhard</i> , Schule ohne Klassen, Gemeinsam lernen und leben, Das Beispiel Jenaplan, Agentur Dieck, Heinsberg 1985		
Important relations to the whole curriculum: E4		

Module- Number: C2	Title: Reformpädagogik	Coordinator: Eichelberger, Wilhelm
Subtopic: 4. Einführung in die Montessori-Pädagogik 4.1 Historisch-pädagogische und schulpädagogische Grundlagen 4.2 Maria Montessoris Biographie 4.3 Das didaktische Konzept der Selbstbildung 4.4 Aktuelle Bedeutung		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenstudium im „exemplarischen“ Verständnis nach Martin Wagenschein - Konsequenzen für eine neue Ordnung eines Lernstoffes und des Lehrplans • Gemeinsame Arbeit und Erleben der verschiedenen Bereiche der Montessori-Pädagogik in einer vorbereiteten Umgebung mit spezifischen Materialien. • Arbeit an sich selbst anhand eines pädagogischen Konzepts der Selbstbildung • Verstehen der Bedeutung einer didaktischen Ordnung für ein Lernen in „Freiheit“ • Aktuelle Schulentwicklung • Ein Blick über die Grenzen eines an sich geschlossenen didaktischen Konzepts Content: <ul style="list-style-type: none"> • Historisch-pädagogische und schulpädagogische Grundlagen der Reformpädagogik und im speziellen der Montessori-Pädagogik • Zeitzusammenhang: Maria Montessoris Biographie und die Entstehung ihrer Pädagogik - historische Grundlagen • die Montessori-Pädagogik als in sich geschlossenes didaktisches Konzept der Selbstbildung • die Grundlagen der Montessori-Pädagogik - ihre aktuelle Bedeutung für die Arbeit mit den Kindern (sensible Phasen, vorbereitete Umgebung, Polarisation der Aufmerksamkeit, absorbierender Geist, Entwicklungsmaterialien, „Freiheit“ und Freiarbeit) Teaching strategies: Reflexives Lesen, praktische Arbeit mit Montessori-Materialien, Führen von Beobachtungsprotokollen		
Specific literature: Eichelberger, H.: Handbuch zur Montessori-Didaktik, Innsbruck 1997 Esser, B.& Wilde, Chr.: Montessori-Schulen. Zu Grundlagen und pädagogischer Praxis. Hamburg 1989 Grunwald, C.: Das Kind ist der Mittelpunkt. Ulm 1995 Haberl, H. (Hg.): Montessori-Pädagogik. Wien 1995 Hellbrügge, Th.: Unser Montessori-Modell. München 1984 Helming, H.: Montessori-Pädagogik. Freiburg 1971 Holtstiege, H.: Maria Montessoris Neue Pädagogik: Prinzip der Freiheit - Freie Arbeit. Freiburg 1987 Holtstiege, H.: Maria Montessori und die reformpädagogische Bewegung. Freiburg 1986 Holtstiege, H.: Modell Montessori. Freiburg 1986 Holtz, A.: Montessori-Pädagogik und Sprachförderung. Ulm 1994 Kramer, R.: Maria Montessori, biographie. Frankfurt a.M. 1983		

Montessori, M.: Die Entdeckung des Kindes. (Hrsg. Oswald/ Schulz-Benesch) Herder 1950
Montessori, M.: Das kreative Kind. Der absorbierende Geist (Hrsg. Oswald/ Schulz-Benesch) Herder 1972
Montessori, M.: Die Macht der Schwachen. . (Hrsg. Oswald/ Schulz-Benesch) Herder 1989
Montessori, M.: Frieden und Erziehung. (Hrsg. Oswald/ Schulz-Benesch) Herder 1973
Montessori, M.: Gott und das Kind. (Hrsg. Schulz-Benesch) Herder 1995
Montessori, M.: Kinder sind anders. Klett-Cotta 1952
Montessori, M.: Kosmische Erziehung, die Stellung des Menschen im Kosmos, Menschliche Potentialität und Erziehung, Von der Kindheit zur Jugend. Herder 1988
Montessori, M.: Schule des Kindes (Hrsg. Oswald/ Schulz-Benesch) Herder 1962

Important relations to the whole curriculum:

C5, E4

Module- Number: C3	Title: <i>Schaffung eines Klimas freier Entfaltung</i>	Co-ordinator: Holland, Kane
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Dieses Modul bezieht sich auf Faktoren, welche die Schaffung eines positiven Klassenklimas beeinflussen und verbindet so das Ethos der freien Entfaltung mit der Wahrscheinlichkeit, dass alle Lernenden effektiver lernen durch das verstärkte Beachten seiner selbst und der anderen. Die Konzeption der emotionalen Intelligenz und wie diese entwickelt werden kann steht in diesem Modul inhaltlich im Mittelpunkt.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Berücksichtigung wichtiger Einstellungen in der Lernumgebung <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einstellungen gegenüber sich selbst, gegenüber anderen und gegenüber dem Lernen 1.2 Einfluss dieser Einstellungen auf Leistungen in vielen Bereichen 2. Beziehungen - bedeutsame Faktoren beim Lernen <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Erforschen der Bedeutung von Beziehungen unter Lernenden, unter Lehrenden und zwischen Lernenden und Lehrenden im Zusammenhang mit Lernen 2.2 Strategien zur Förderung von Kooperation und gegenseitiger Unterstützung in der Klasse 3. Der Einfluss von Leistungserwartungen auf das Lernen <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Leistungserwartungen sich selbst gegenüber, dem einzelnen gegenüber und der Gruppe gegenüber 3.2 Die Wechselbeziehungen zwischen diesen Erwartungen und die Auswirkungen derselben auf das Lernen 		
<p><i>Basic-literature:</i> Westwood P., 3rd ed. <i>Commonsense Methods for Children with Special Needs</i>, London/New York, Routledge, 1997. Winebrenner S., <i>Teaching Kids with Learning Difficulties in the Regular Classroom</i>. Minneapolis, Free Spirit, 1996. Gardner, H., <i>Frames of Mind: the Theory of Multiple Intelligences</i>. New York, Basic Books 1983 Goleman, D., <i>Emotional Intelligence</i>. Bloomsbury 1996</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

Module- Number: C3	Title: <i>Schaffung eines Klimas freier Entfaltung</i>	Co-ordinator: Holland, Kane
Subtopic: 1. Berücksichtigung wichtiger Einstellungen in der Lernumgebung 1.1 Einstellungen gegenüber sich selbst, gegenüber anderen und gegenüber dem Lernen 1.2 Einfluss dieser Einstellungen auf Leistungen in vielen Bereichen		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Die Bedeutung von positiven Einstellungen innerhalb der Lernumgebung soll den Teilnehmern vermittelt werden. Die Notwendigkeit, jede Schülerindividualität zu schätzen und anzuerkennen, wird erforscht. Die Teilnehmer entwickeln ein Verständnis über die Bedeutung des „Selbstbildes“ der Schüler für den Lernprozess. Weiters wird den Möglichkeiten, wie positive Lerneinstellungen bei SchülerInnen entwickelt werden können, Aufmerksamkeit geschenkt. Content: <ul style="list-style-type: none"> - Konfrontieren mit Werthaltungen und Vorurteilen in der Klasse. - Schaffen von integrativen Einstellungen in der Klasse. - Die Natur des “Versagenszyklus” und dessen Bedeutung auf Selbstachtung und Motivation. - Die Theorie der Zuschreibung - Entwickeln von meta-kognitiven Lernstrategien. Teaching strategies: Vorträge/Präsentationen, Gruppen- und Einzelarbeiten, die Schülererfahrungen simulieren, Workshops zu/Diskussion von erfolgreichen Strategien in der Klasse		
Specific literature: Westwood P., 3 rd ed. <i>Commonsense Methods for Children with Special Needs</i> , London/New York, Routledge, 1997. Winebrenner S., <i>Teaching Kids with Learning Difficulties in the Regular Classroom</i> . Minneapolis, Free Spirit, 1996.		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: C3	Title: <i>Schaffung eines Klimas freier Entfaltung</i>	Co-ordinator: Holland, Kane
Subtopic: 2. Beziehungen - bedeutsame Faktoren beim Lernen		
<p>2.1 Erforschen der Bedeutung von Beziehungen unter Lernenden, unter Lehrenden und zwischen Lernenden und Lehrenden im Zusammenhang mit Lernen</p> <p>2.2 Strategien zur Förderung von Kooperation und gegenseitiger Unterstützung in der Klasse</p>		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: Dieses Modul fordert von den Studierenden die Anerkennung der Bedeutung des sozialen Kontextes beim Lernen. Die Rolle des Lehrers beim Üben und Pflegen positiver Beziehungen wird dabei betrachtet und mit der sozialen Lerntheorie in Verbindung gebracht. Beachtung finden auch besondere Strategien, die es ermöglichen, Beziehungen direkt als Teil des formalen Curriculums anzusprechen.</p> <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - emotionale und soziale Dimension beim Lernen - Forschen nach inter- und intra-persönlicher Intelligenz innerhalb der Gruppe - Diskussion über das Vokabular, um gesteigerte Kommunikation über Gefühle und Reaktionen anderer zu ermöglichen - kooperative Lernstrategien (einschließlich peer-tutoring), angelehnt an Entwicklungstheorien, der Zone der künftigen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenz - die Rolle des Lehrers beim <ul style="list-style-type: none"> + Herstellen wertschätzender Beziehungen in der Klasse + Anerkennen der Werte aller Lernenden + Motivieren persönlicher und sozialer Entwicklung <p>Teaching strategies: Vor allem durch Techniken, die zum Gebrauch innerhalb der Klasse empfohlen werden, wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interaktionsspiele - Arbeiten im Kreis - Gruppenarbeit und gemeinsames Arbeiten - Tagebuch führen und andere Mittel, um Selbst- und Fremdreiflexion zu fördern 		
<p>Specific literature: Bruner, J., <i>The Culture of Education</i>. Harvard University Press 1996 Gardner, H., <i>Multiple Intelligences</i>. Basic Books (Harper Collins) 1993 Goleman, D., <i>Emotional Intelligence</i>. Bloomsbury 1996 Vygotsky, L., <i>Mind in Society: The development of higher psychological processes</i>. Harvard University Press 1978</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: C3	Title: <i>Schaffung eines Klimas freier Entfaltung</i>	Co-ordinator: Holland, Kane
Subtopic: 3. Der Einfluss von Leistungserwartungen auf das Lernen		
3.1 Leistungserwartungen sich selbst gegenüber, dem einzelnen gegenüber und der Gruppe gegenüber 3.2 Die Wechselbeziehungen zwischen diesen Erwartungen und die Auswirkungen derselben auf das Lernen		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: Dieses Modul zielt auf eine Bewusstseinsförderung des Studierenden hinsichtlich der Wirkung von Erwartungen auf die Leistungen der Lernenden. Studierende lernen, wie Erwartungen der Schule, der Lehrkraft, der Gemeinschaft den Lernenden übermittelt werden und über deren Auswirkung auf das Selbstbild kennen. Die Beziehung zwischen Erwartungen und Leistungen wird erforscht und die Möglichkeiten, wie Schulen ein „Leistungsethos“ entwickeln können, untersucht.</p> <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kritisches Hinterfragen von Fähigkeits- und Intelligenzmodellen, welche mit den Erwartungen der LehrerInnen korrelieren. - Kultureinflüsse in bezug auf Leistung – Heim/Schule/Peergruppe und die Spannungen, die junge Menschen auf Grund von widersprüchlichen Erwartungen erleben - die Möglichkeiten, wie Erwartungen durch Aspekte des Curriculums, durch Beurteilung und durch die Organisation von Gruppen, Klassen, etc. vermittelt werden - Strategien zur Hebung von Erwartungen von allen innerhalb der Schulgemeinschaft und somit zur Erhöhung aller Leistungen <p>Teaching strategies: Workshops/Diskussionen über eigene Erfahrungen von Studenten, Vorträge/Präsentationen, Vergleiche zwischen verschiedenen Institutionen</p>		
<p>Specific literature: Fisher, R., <i>Teaching Children to Think</i>. Blackwell 1990 Gardner, H., <i>The Unschooled Mind</i>. Fontana 1991 Gardner, H., <i>Multiple Intelligences</i>. Basic Books (Harper Collins) 1993</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: C4	Title: Modelle unterstützenden Lernens	Co-ordinator: Hayward
<p><i>Kurzbeschreibung des gesamten Moduls (Ziele, 10 Zeilen Maximum):</i> Inklusive Erziehung zu verankern ist ein sehr komplexes Unterfangen. Ein Schlüsselaspekt von integrativen Schulen wird in ihren Fähigkeiten liegen, herausfordernde aber erreichbare Lernerfahrungen für alle Lernenden anzubieten. Entscheidend wird die dabei angebotene Lernunterstützung sein, welche die Chancen des Lernenden vergrößern, indem die Bedeutung der Würde des Einzelnen und der Gruppe anerkannt wird. Dieses Modul erforscht Möglichkeiten, Modelle des unterstützten Lernens zu entwickeln, indem verschiedene Modelle schulischer Maßnahmen reflektiert werden.</p>		
<p>Das Modul wird daher erforschen, wie die Unterstützung beim Lernen verändert werden muss, um die Prinzipien einer inklusiven Erziehung widerzuspiegeln. Schließlich werden die Studierenden aufgefordert, über den Zusammenhang von bereits praktizierten verschiedenen Lernunterstützungsmodellen und den Prinzipien einer inklusiven Erziehung nachzudenken. Inklusive Erziehung muss, wenn sie aus dem Bereich der Ideen herausrücken soll, eine erlebte Wirklichkeit werden.</p>		
<p><i>Aufbau:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Lernunterstützende Modelle <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Lernunterstützung in abgesonderten Maßnahmen 1.2 Kennenlernen der Werte/Einstellungen der Lernenden und des Lernens, welche unterstützendes Lernen in Sondermaßnahmen untermauern 1.3 Die Beziehung zwischen Lernunterstützung in getrennten und inklusiven Gegebenheiten kritisch überprüfen 2 Lernunterstützung: Alternative Ansätze <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Kennenlernen verschiedener Modelle der Lernunterstützung 2.2 Erforschung der gegenseitigen Beziehung von fünf Rollen zur Lernunterstützung 2.3 Reflektieren über die Auswirkung der verschiedenen Wertesysteme auf die Lernunterstützung in der Praxis 3 Lernunterstützung in inklusiven Gegebenheiten <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Erkennen der Schlüsselprinzipien von Lernunterstützung in inklusiver Erziehung 3.2 Die Merkmale von Lernunterstützung in der Praxis festlegen 3.3 Reflektieren über die Beziehung zwischen gegenwärtigen Erziehungspraktiken und lernunterstützenden Modellen 4 Bereits praktizierte lernunterstützende Modelle <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Kennenlernen einer Reihe von Praktiken in verschiedenen Schulen/Erziehungsinstitutionen 4.2 Kritisch nachdenken über die Art von Lernunterstützung in inklusiven Schulen 4.3 Kennenlernen von Bereichen zur Weiterentwicklung für Schulen/Erziehungsinstitutionen, um mehr inklusive Praxis zu ermöglichen 		
<p><i>Basic-literature:</i> Ainscow, M. (1999). Understanding the Development of Inclusive Schools, Falmer Press Ainscow, M. (1994). Special Needs in one Classroom: A Teacher Education Guide, Jessica Kingsley Publications Allen, J. (1999). Actively Seeking Inclusion: Pupils with Special Needs in Mainstream School, Falmer Press Armstrong, F; Armstrong, D; Barton, L. (2000). Inclusive Education: Policy Contexts and Comparative Perspectives, Fulton Ball, M. (1998). School Inclusion: One School, One Family and One Community, Joseph Rowntree Foundation Booth, T; Ainscow, M.; Black-Hawkins, K.; Vaughan, M and Shaw, L. (2000). Index for Inclusion: Developing Learning and Participation in Schools, CSIE Centre for the Study of Inclusive Education (1998). Developing an Inclusive Policy for Your School, CSIE Clark, C., Dyson, A.; Milward, A., Skidmore, D (1997). New Directions in Special Educational Needs, Cassells Hayward, L. (1999). Support for Learning "What are you calling yourself today: Scottish Education, Humes, W and Bryce, T (eds) Edinburgh University Press Mittler, P (2000). Working Towards Inclusive Education: Social Context, Fulton Tomlinson, S. (1982). A Sociology of Special Educational Needs, Routledge and Kegan, Paul</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

Module- Number: C4	Title: <i>Modelle unterstützenden Lernens</i>	Co-ordinator: <i>Hayward</i>
<p><i>Unterpunkt:</i></p> <p>1 Lernunterstützende Modelle</p> <p>1.1 Lernunterstützung in abgesonderten Maßnahmen</p> <p>1.2 Kennenlernen der Werte/Einstellungen der Lernenden und des Lernens, welche unterstützendes Lernen in Sondermaßnahmen untermauern</p> <p>1.3 Die Beziehung zwischen Lernunterstützung in getrennten und inklusiven Gegebenheiten kritisch überprüfen.</p>		
<p><i>Beschreibung des Unterpunkts:</i></p> <p>Ziele :</p> <p>Lernunterstützende Modelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von gemeinsamen Merkmalen lernunterstützenden Merkmalen in verschiedenen Formen getrennter Gegebenheiten - Erforschen der Beziehung zwischen Lernunterstützung in getrennten Gegebenheiten und Themen wie Würde, Unabhängigkeit und Respekt - Die Unterschiede, sowohl an der Oberfläche als auch im Detail, in Betracht ziehen zwischen einigen Modellen von lernunterstützendem Lernen in getrennten und inklusiven Gegebenheiten <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Studieren von Schlüsseltexten – Aufgabe ist es, gemeinsame Merkmale zur Lernunterstützung in getrennten Gegebenheiten zu erkennen - Workshop (vor Ort oder virtuell), um die Merkmale von Lernunterstützung in getrennten Gegebenheiten mit wichtigen Erziehungsthemen, wie z.B. Würde, Unabhängigkeit und Respekt, zu vergleichen - Interviews mit LehrerInnen an Schulen/Erziehungsinstitutionen, wo einige Kinder mit besonderen Erziehungsbedürfnissen integriert sind und aus dieser Beweislage heraus, die Ähnlichkeiten/Unterschiede zwischen inklusiver und getrennter Lernunterstützung durch Gruppenkonferenz oder Email Konferenz reflektieren <p>Methodik:</p> <p>Gemeinsames Lesen, Seminare/Web Konferenzen, Interviews</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>Booth, T; Ainscow, M.; Black-Hawkins, K.; Vaughan, M and Shaw, L. (2000). Index for Inclusion: Developing Learning and Participation in Schools, CSIE</p>		
<p>Centre for the Study of Inclusive Education (1998). Developing an Inclusive Policy for Your School, CSIE</p>		
<p>Hayward, L. (1999) .Support for Learning “What are you calling yourself today: Scottish Education, Humes, W and Bryce, T (eds) Edinburgh University Press</p> <p>Tomlinson, S. (1982). A Sociology of Special Educational Needs, Routledge and Kegan, Paul</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: C4	<i>Title:</i> <i>Modelle unterstützenden Lernens</i>	<i>Co-ordinator:</i> <i>Hayward</i>
<p><i>Unterpunkt:</i> 2 Lernunterstützung: Alternative Ansätze</p> <p>2.1 Kennenlernen verschiedener Modelle der Lernunterstützung 2.2 Erforschung der gegenseitigen Beziehung von fünf Rollen zur Lernunterstützung 2.3 Reflektieren über die Auswirkung der verschiedenen Wertesysteme auf die Lernunterstützung in der Praxis</p>		
<p><i>Beschreibung des Unterpunkts:</i> Ziele :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erforschen verschiedener Wertesysteme, auf welchen verschiedene Modelle unterstützenden Lernens fußen - Die gegenseitige Beziehung zwischen potentiellen Aufgaben in der Lernunterstützung in Betracht ziehen, wie z.B. Beratung, kooperativer Unterricht, individuelle Unterstützung, Sachunterstützung und Lehrerfortbildung - Die Merkmale von verschiedenen Wertesystemen über Lernunterstützung in der Praxis kennen lernen <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen oder Fernstudienmaterialien über Modelle unterstützenden Lernens in getrennten Gegebenheiten, integrierten Gegebenheiten und inklusiver Erziehung - Literatursuche über Modelle unterstützenden Lernens im Rahmen der Politik (eigenes Land und ein weiteres) und zusätzlich die verschiedenen Rollen des Spezialisten für lernunterstütztes Lernen festschreiben - Im Selbststudium die verschiedenen Werte kennen lernen, welche verschiedene Formen des unterstützten Lernens untermauern - Gemeinsame Lernerfahrungen (mittels Unterricht oder Email) austauschen, um die Ergebnisse des Selbststudiums zu vergleichen <p>Methodik: Seminare/Web Konferenzen, Literatursuche, Präsentation</p>		
<p>Specific literature: Ainscow, M. (1994). <i>Special Needs in one Classroom: A Teacher Education Guide</i>, Jessica Kingsley Publications Booth, T; Ainscow, M.; Black-Hawkins, K.; Vaughan, M and Shaw, L. (2000). <i>Index for Inclusion: Developing Learning and Participation in Schools</i>, CSIE</p>		
<p>Centre for the Study of Inclusive Education (1998). <i>Developing an Inclusive Policy for Your School</i>, CSIE</p>		
<p>Clark, C., Dyson, A.; Milward, A., Skidmore, D (1997). <i>New Directions in Special Educational Needs</i>, Cassells</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: C4	<i>Title:</i> <i>Modelle unterstützenden Lernens</i>	<i>Co-ordinator:</i> <i>Hayward</i>
<p><i>Unterpunkt:</i></p> <p>3 Lernunterstützung in inklusiven Gegebenheiten</p> <p>3.1 Erkennen der Schlüsselprinzipien von Lernunterstützung in inklusiver Erziehung</p> <p>3.2 Die Merkmale von Lernunterstützung in der Praxis festlegen</p> <p>3.3 Reflektieren über die Beziehung zwischen gegenwärtigen Erziehungspraktiken und lernunterstützenden Modellen</p>		
<p><i>Beschreibung des Unterpunkts:</i></p> <p>Ziele :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlüsselprinzipien des unterstützenden Lernens in inklusiver Erziehung kennen lernen - Merkmale unterstützenden Lernens kennen lernen, die Schlüsselprinzipien der inklusiven Erziehung widerspiegeln - Gegenseitige Beziehungen zwischen Theorie und Praxis im unterstützenden Lernen einer inklusiven Erziehung in Betracht ziehen <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tutor-geführte Diskussion (mittels Unterricht oder Email), welche die gegenseitigen Beziehungen zwischen Prinzipien des unterstützenden Lernens und Merkmalen, die vorschlagen könnten, dass unterstützendes Lernen für inklusive Formen entwickelt wurde, erforschen - Studenten-geleitete Konferenz (vor Ort oder virtuell), die unterstützendes Lernen - wie in der Schule erlebt - und ebenso die Prinzipien der inklusiven Erziehung reflektiert <p>Methodik:</p> <p>Diskussion (Vor Ort oder virtuell)</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>Allen, J. (1999). <i>Actively Seeking Inclusion: Pupils with Special Needs in Mainstream School</i>, Falmer Press</p> <p>Ball, M. (1998). <i>School Inclusion: One School, One Family and One Community</i>, Joseph Rowntree Foundation</p> <p>Booth, T; Ainscow, M.; Black-Hawkins, K.; Vaughan, M and Shaw, L. (2000). <i>Index for Inclusion: Developing Learning and Participation in Schools</i>, CSIE</p> <p>Centre for the Study of Inclusive Education (1998). <i>Developing an Inclusive Policy for Your School</i>, CSIE</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: C4	<i>Title:</i> <i>Modelle unterstützenden Lernens</i>	<i>Co-ordinator:</i> <i>Hayward</i>
<i>Unterpunkt:</i>		
4 Bereits praktizierte lernunterstützende Modelle		
4.1 Kennenlernen einer Reihe von Praktiken in verschiedenen Schulen / Erziehungsinstitutionen 4.2 Kritisch nachdenken über die Art von Lernunterstützung in inklusiven Schulen 4.3 Kennenlernen von Bereichen zur Weiterentwicklung für Schulen / Erziehungsinstitutionen, um mehr inklusive Praxis zu ermöglichen		
<i>Beschreibung des Unterpunkts:</i>		
Ziele :		
<ul style="list-style-type: none"> - Abwägen einer Reihe von Ansätzen von unterstützendem Lernen in getrennten Gegebenheiten bis zur Unterstützung in inklusiven Klassen - Diese Ansätze in Verbindung mit den Prinzipien der Inklusion bringen - Die praktischen Auswirkungen der verschiedenen Modelle unterstützenden Lernens kritisch in Betracht ziehen 		
Inhalt:		
<ul style="list-style-type: none"> - Spezielle Leseaufgaben, um verschiedene Modelle unterstützenden Lernens und die Beziehungen zwischen diesen Modellen und den Prinzipien der inklusiven Erziehung zu reflektieren - Persönliche Reflexion über die eigenen Lernerfahrungen der Studierenden und im Besonderen über lernunterstützende Erlebnisse, die der/die Studierende persönlich bedeutsam empfand - Einladung an Studierende, um mit Kindern, jungen Leuten oder Eltern über Unterrichtserfahrungen, die ihnen beim Lernen geholfen haben oder die als Hindernis fürs Lernen fungiert haben, zu sprechen (vielleicht mit Hilfe von Fragebögen aus dem Index für Inklusion, wie in der Literatur angegeben) - Gruppendiskussion (vor Ort oder web-unterstütztes Seminar) hinsichtlich Merkmale effektiver Lernunterstützung 		
Methodik:		
Leseaufgaben, Interviews, Diskussionen		
Specific literature:		
Ainscow, M. (1999). Understanding the Development of Inclusive Schools, Falmer Press Booth, T; Ainscow, M.; Black-Hawkins, K.; Vaughan, M and Shaw, L. (2000). Index for Inclusion: Developing Learning and Participation in Schools, CSIE Centre for the Study of Inclusive Education (1998). Developing an Inclusive Policy for Your School, CSIE		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: C5	Title: <i>Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern</i>	Co-ordinator: Bintinger, Wilhelm, Eichelberger
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> In diesem Modul werden die Studierenden mit dem Begriff "Lern- und Handlungsfeld" vertraut gemacht. Sie erfahren, dass die Gestaltung inklusiver Lern- und Handlungsfelder bedeutet, Bedingungen zu schaffen, Methoden, Medien, verantwortete entwicklungsbegleitende Maßnahmen zur Anwendung kommen zu lassen, mit deren Hilfe sich einerseits die Gruppe und zugleich auch das Individuum in Kooperation miteinander ganzheitlich, selbstbestimmt und selbsttätig entwickeln können.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffsklärung – Lern- und Handlungsfeld 2. Die Gestaltung von Lernfeldern im ICH-Bereich <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Begründungszusammenhänge für den ICH-Bereich (Theorien und Prinzipien) 2.2. Methoden des ICH-Bereichs (exemplarisch) 3. Die Gestaltung von Lernfeldern im WIR-Bereich <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Begründungszusammenhänge für den WIR-Bereich (Theorien und Prinzipien) 3.2. Methoden des WIR-Bereichs (exemplarisch) 4. Die Gestaltung von Lernfeldern im SACH-Bereich <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Begründungszusammenhänge für den SACH-Bereich (Theorien und Prinzipien) 4.2. Methoden des SACH-Bereichs (exemplarisch) 5. Exemplarische didaktische Entwicklungsreihen <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Sachunterricht – Weltorientierung 5.2. Schriftspracherwerb 5.3. Mathematik 		
<p><i>Basic-literature:</i></p> <p>Baillet, Dietlinde: Freinet – praktisch. Weinheim 1989. Bruner, Jerome S.: Der Prozess der Erziehung. Schwann 1970. Bruner, Jerome S.: Entwurf einer Unterrichtstheorie. Schwann 1974. Kösel, Edmund: Die Modellierung von Lernwelten. Laub 1993. Montessori, Maria: Schule des Kindes. Herder 1976. Montessori, Maria: Psico Geometria, El Estudio de la Geometria basado en la Psicologia Infantil. Barcelona 1934. Montessori, Maria: Psychoarithmetik. Thalwil/Zürich. Paedia Media 1934. Gordon, T.: Lehrer- Schüler-Konferenz. Wie man Konflikte in der Schule löst. München 1991. Perls, F., Petzold, H.G. (Hrsg.): Gestalt-Wachstum-Integration. Paderborn 1980. Rogers, C.R.: Freiheit und Engagement. Personenzentriertes Lehren und Lernen. München 1984. Begemann, Ernst: Lebens- und Lernbegleitung konkret. Rieden, Klinkhart 1997. Cohn, R./ Terfurth, Chr.: Lebendiges Lehren und Lernen. TZI macht Schule. Stuttgart 1993. Cuomo, N. L'altra Faccia del Diavolo - Apprendere e insegnare in stato di benessere: un atteggiamento sperimentale. Libreria Utet, Torino 1995. Cuomo, N.: Schwere Behinderungen in der Schule - Unsere Fragen an die Erfahrung. Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1989. Feuser, Georg: Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995. Eichelberger, Harald: Handbuch zur Montessori-Didaktik. Innsbruck, Studienverlag 1998.</p>		

Klippert, H.: Methoden - Training. Beltz - Praxis, Weinheim Basel 1994.
 Klippert, H.: Kommunikationstraining. Beltz - Praxis, Weinheim Basel 1996.
 Kösel, Edmund: Die Modellierung von Lernwelten. Ein Handbuch zur Subjektiven Didaktik. Elztal-Dallau, Verlag Laub 1995.
 Montessori, Maria: Die Entdeckung des Kindes. (Hrsg. Oswald /Schulz-Benesch) Freiburg, Herder 1950.
 Petersen, Peter: Der kleine Jena-Plan. Weinheim, Beltz 1996 (61)
 Piaget, Jean: Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde. dtv/Klett-Cotta 1992.
 Rogers, C.R.: Lernen in Freiheit. Frankfurt, Fischer 1988.
 Rogers, C.R.: Freiheit und Engagement. Personenzentriertes Lehren und Lernen. München, Kösel 1984.
 Teml, H.: Unterricht gestalten - Lernen fördern - Materialien zum schülerzentrierten Unterricht. Veritas Verlag, Linz - Wien 1983.
 Wagenschein, Martin: Verstehen lehren. Weinheim , Beltz 1989.

<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>
---------------	-----------------------------------	---------------------------------------

<p>Module- Number: C5</p>	<p>Title: <i>Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern</i></p>	<p>Co-ordinator: Bintinger, Wilhelm, Eichelberger</p>
<p><i>Subtopic:</i> 1. Begriffsklärung – Lern- und Handlungsfeld</p>		
<p><i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Die Studierenden sollen erfahren, dass Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern bedeutet: Bedingungen zu schaffen, Methoden, Medien und verantwortete entwicklungsbegleitende Maßnahmen einzusetzen – mit deren Hilfe sowohl die Gruppe als auch das Individuum in Kooperation miteinander entwicklungslogisch lernen können.</p> <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Begründungszusammenhänge - Ziel- und Methodenfrage - Lernumgebung und didaktische Materialien <p>Teaching strategies: Information, Literaturarbeit, Reflexion</p>		
<p>Specific literature: Begemann, Ernst: Lebens- und Lernbegleitung konkret. Bad Heilbrunn 1997. Bruner, Jerome S.: Der Prozess der Erziehung. Schwann 1970. Bruner, Jerome S.: Entwurf einer Unterrichtstheorie. Schwann 1974. Kösel, Edmund: Die Modellierung von Lernwelten. Laub 1993. Montessori, Maria: Schule des Kindes. Herder 1976. Montessori, Maria: Psico Geometria, El Estudio de la Geometria basado en la Psicologia Infantil. Barcelona 1934. Montessori, Maria: Psychoarithmetik. Thalwil/Zürich. Paedia Media 1934. Steindorf, Gerhard: Grundbegriffe des Lehrens und Lernens. Bad Heilbrunn 2000 (5)</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

<i>Module-Number:</i> C5	<i>Title:</i> <i>Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern</i>	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm, Eichelberger
<i>Subtopic:</i> 2. Die Gestaltung von Lernfeldern im ICH-Bereich 2.1. Begründungszusammenhänge für den ICH-Bereich (Theorien und Prinzipien) 2.2. Methoden des ICH-Bereichs (exemplarisch)		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Kennenlernen der Begründungszusammenhänge und Methoden des ICH-Bereichs nach Edmund Kösel und Anwendung dieser Methoden Content: Begründungszusammenhänge und Methoden des ICH-Bereichs wie z.B.: - Biographische Selbstreflexion (z.B. Tagebuch) - FREINET - Methoden der Gestaltpädagogik (z.B. Gefühle malen) - PERLS - Kreativer Ausdruck (z.B. Rollenspiel - Drama, freier Text) - FREINET - Stille Übungen, Entspannungstechniken - MONTESSORI Teaching strategies: Information, Literaturstudium, Anwendung der oben angeführten reformpädagogischen Methoden		
Specific literature: Birmelin, Rolf u.a.: Erfahrungen lebendigen Lernens. Grundlagen und Arbeitsfelder der TZI. Mainz 1990 (2). Cohn, Ruth C.: Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Stuttgart 1971. Gordon, T.: Lehrer- Schüler-Konferenz. Wie man Konflikte in der Schule löst. München 1991. Kösel, Edmund: Die Modellierung von Lernwelten. Laub 1993. Perls, F., Petzold, H.G. (Hrsg.): Gestalt-Wachstum-Integration. Paderborn 1980. Rogers, C.R.: Freiheit und Engagement. Personenzentriertes Lehren und Lernen. München 1984. Teml, H.: Entspannt lernen. Stressabbau, Lernförderung und ganzheitliche Erziehung. Linz 1987. Thierer, Elisabeth: Stille-Übungen und Bild-Erleben. Weinheim und Basel 1996. Burk, K.H.: Kinder finden zu sich selbst. Frankfurt a. M. 1984.		
Important relations to the whole curriculum: Reformpädagogik: siehe Module C, C2		

<i>Module-Number:</i> C5	<i>Title:</i> <i>Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern</i>	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm, Eichelberger
<i>Subtopic:</i> 3. Die Gestaltung von Lernfeldern im WIR-Bereich 3.1. Begründungszusammenhänge für den WIR-Bereich (Theorien und Prinzipien) 3.2. Methoden des WIR-Bereichs (exemplarisch)		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Kennenlernen der Begründungszusammenhänge und Methoden des WIR-Bereichs nach Edmund Kösel und Anwendung dieser Methoden Content: Begründungszusammenhänge und Methoden des WIR-Bereichs wie z.B.: - Kommunikationstraining (“Gespräch”) - FREINET, PETERSEN, ROGERS, GORDON - Interaktionstraining (“Spiel”, “Feier”) - PETERSEN - Teambildung (Arbeit in unterschiedlichen Gruppierungen) - PETERSEN - Konfliktlösung - COHN, GORDON Teaching strategies: Information, Literaturstudium, Anwendung der oben angeführten reformpädagogischen Methoden		
Specific literature: Vopel, Klaus: Interaktionsspiele. Iskopress 1992. Band 1-6 Böschmeyer, H. & Vopel, K.: Kommunikation im ersten Schuljahr. Iskopress 1985.		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module-Number:</i> C5	<i>Title:</i> <i>Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern</i>	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm, Eichelberger
<i>Subtopic:</i> 4. Die Gestaltung von Lernfeldern im SACH-Bereich 4.1. Begründungszusammenhänge für den SACH-Bereich (Theorien und Prinzipien) 4.2. Methoden des SACH-Bereichs (exemplarisch)		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Kennenlernen der Begründungszusammenhänge und Methoden des SACH-Bereichs nach Edmund Kösel und Anwendung dieser Methoden Content: Begründungszusammenhänge und Methoden des SACH-Bereichs wie z.B.: - Freiarbeit - MONTESSORI - Projektarbeit – DEWEY; Arbeit am gemeinsamen Gegenstand - FEUSER - Kursarbeit - PETERSEN - Planarbeit (Pensum, Assignment) - MONTESSORI, PETERSEN, PARKHURST Teaching strategies: Information, Literaturstudium, Anwendung der oben angeführten reformpädagogischen Methoden		
Specific literature: Bruner, Jerome S.: Der Prozess der Erziehung. Schwann 1970. Bruner, Jerome S.: Entwurf einer Unterrichtstheorie. Schwann 1974. Eichelberger, Harald: Handbuch zur Montessori - Didaktik. Studienverlag 1998 Wilhelm, Marianne: Freies Schreiben in der Schuleingangsphase. Unveröffentlichte Diplomarbeit Universität Wien 1992 Gerve, Friedrich: Freie Arbeit. Weinheim und Basel 1998 Skiera, Ehrenhard: Schule ohne Klassen. Heinsberg 1985.		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module-Number:</i> C5	<i>Title:</i> <i>Gestaltung von Lern- und Handlungsfeldern</i>	<i>Co-ordinator:</i> Bintinger, Wilhelm, Eichelberger
<i>Subtopic:</i> 5. Exemplarische didaktische Entwicklungsreihen 5.1. Sachunterricht – Weltorientierung 5.2. Schriftspracherwerb 5.3. Mathematik		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Kennenlernen und Gestalten von exemplarischen didaktischen Entwicklungsreihen in den Bereichen Weltorientierung – Sachunterricht, Sprache und Mathematik. Content: Sachunterricht: Wasser Sprache: Erstlesen, Erstschreiben Mathematik: Division Teaching strategies: Information, Literaturarbeit, Unterricht planen, durchführen und reflektieren		
Specific literature: Feuser, Georg: Behinderte Kinder und Jugendliche zwischen Integration und Aussonderung. Darmstadt 1995 Kösel, Edmund: Die Modellierung von Lernwelten. Laub 1993. Montessori, Maria: Schule des Kindes. Herder 1976. Montessori, Maria: Psico Geometria, El Estudio de la Geometria basado en la Psicologia Infantil. Barcelona 1934. Montessori, Maria: Psychoarithmetik. Thalwil/Zürich. Paedia Media 1934. Baillet, Dietlinde: Freinet – praktisch. Weinheim 1989.		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module-Number:</i> C6	<i>Title:</i> Fragen der Beurteilung	<i>Co-ordinator:</i> Feyerer
<i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i>		
<p>Nach der Bearbeitung dieses Moduls sollte die StudentIn die Leistungsbeurteilung aus der Sicht einer humanen und leistungsmotivierenden Lernkultur diskutieren können und über die Auswirkungen der Beurteilung von Leistung auf die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit Bescheid wissen. Die StudentIn soll weiters verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung kennen, diskutieren und anwenden können.</p> <p>Nach der Darstellung wesentlicher Elemente der Kognitions-, Motivations- und Humanpsychologie werden die Auswirkungen der Leistungsbeurteilung auf Merkmale der Schülerpersönlichkeit diskutiert. Weiters werden die Funktionen der Leistungsbeurteilung, Ergebnisse verschiedener Untersuchungen und bereits erprobte Formen alternativer Leistungsbeurteilung vorgestellt und in ihrer gesellschaftspolitischen Bedeutung diskutiert.</p>		
<i>Structure:</i>		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Leistungsbeurteilung im Kontext einer humanen und leistungsmotivierenden Lernkultur <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Lernen aus pädagogisch-psychologischer Sicht 1.2. Auswirkungen der Leistungsbeurteilung auf Merkmale der Schülerpersönlichkeit 1.3. Schulpraktische Konsequenzen 2. Fördern statt Auslesen <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Funktionen der Leistungsbeurteilung 2.2. Erfüllt die Ziffernbeurteilung ihre Aufgabe? 2.3. Integrativer Unterricht bedingt eine individuelle Bezugsnorm 3. Alternative Formen der Leistungsbeurteilung <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Verbale Beschreibung 3.2. Lernzielkataloge (Pensbücher und Entwicklungsberichte) 3.3. Portfoliobeurteilung 3.4. Umfassende mündliche Information 3.5. Fertigungsbescheinigungen ("Meisterbriefe") 3.6. Zielgespräche 4. Gesetzliche Grundlagen und Perspektiven <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Gesetzliche Bestimmungen 4.2. Alternative Formen der Leistungsbeurteilung in Integrationsklassen 4.3. Schulleistungen nichtbehinderter und behinderter Kinder in Integrationsklassen 4.4. Bildungspolitische Schlussfolgerungen 		
<i>Basic-literature:</i>		
<p>BECKER, G. (1986). Handlungsorientierte Didaktik. Weinheim; Basel: Beltz. Teil III: Auswertung und Beurteilung von Unterricht.</p> <p>INGENKAMP, K. (1992). Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. 2. Auflage. Weinheim; Basel: Beltz</p> <p>JÜRGENS, E. (1995). Leistung und Beurteilung in der Schule. Eine Einführung in Leistungs- und Bewertungsfragen aus pädagogischer Sicht. 2. Auflage. Sankt Augustin: Academia-Verlag.</p> <p>SCHLAG, B. (1995). Lern- und Leistungsmotivation. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>WOCKEN, H. (1988). Leistung und Integration. In: Wocken, H. & Antor, G. (Hrsg.). Integrationsklassen in Hamburger Grundschulen. Erfahrungen – Untersuchungen – Anregungen. Solms-Oberbiel: Jarick Oberbiel</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

<i>Number:</i> C6	<i>Title:</i> Fragen der Beurteilung	<i>Co-ordinator:</i> Feyerer
<i>Subtopic: 1.</i> Leistungsbeurteilung im Kontext einer humanen und leistungsmotivierenden Lernkultur		
1.1. Lernen aus pädagogisch-psychologischer Sicht 1.1.1. Lernen nach kognitionspsychologischen und lernbiologischen Erkenntnissen 1.1.2. Lernen nach motivationspsychologischen Erkenntnissen 1.1.3. Lernen nach sozialpsychologischen Gesichtspunkten 1.2. Auswirkungen der Leistungsbeurteilung auf Merkmale der Schülerpersönlichkeit 1.3. Schulpraktische Konsequenzen		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: Die Beurteilung von Leistung als eine die Persönlichkeit des Schülers fördernde pädagogische Intervention verstehen.</p> <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernbiologische, kognitions- und motivationspsychologische Erkenntnisse der Lernforschung - Auswirkungen der Leistungsbeurteilung auf Merkmale der Schülerpersönlichkeit - Differenzierte Lern- und Leistungsangebote unter Einbeziehung einer motivationsfördernden individuellen Schülerberatung (Coaching) <p>Teaching strategies:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb der lernbiologischen, -kognitions- und motivationspsychologischen Erkenntnisse im Selbststudium - Darauf aufbauend Diskussion einer entsprechenden Lernkultur unter Einbeziehung der Leistungsbeurteilung und ihren möglichen Auswirkungen auf Merkmale der Schülerpersönlichkeit 		
<p>Specific literature: VESTER, F. (1997). Denken, Lernen, Vergessen, dtV. RHEINBERG, F. (1993). Motivationsförderung im Schulalltag, Hogrefe. RHEINBERG, F. (1997). Motivation, Kohlhammer.</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum: A1 – A3: Grundsätzliche Sicht von Leistung in Schule und Gesellschaft</p>		

<i>Number:</i> C6	<i>Title:</i> Fragen der Beurteilung	<i>Co-ordinator:</i> Feyerer
<i>Subtopic:</i> 2. Fördern statt Auslesen		
2.1. Funktionen der Leistungsbeurteilung 2.2. Erfüllt die Ziffernbeurteilung ihre Aufgabe? 2.3. Integrativer Unterricht bedingt eine individuelle Bezugsnorm		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die wichtigsten Funktionen der Leistungsbeurteilung sowie die Gütekriterien von Messinstrumenten im Zusammenhang mit der Ziffernbeurteilung kennen - Den Zusammenhang zwischen Unterrichtsform und Beurteilungsform kennen und begründen können <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berichts-, Motivations- und Selektionsfunktion der Leistungsbeurteilung - Objektivität, Reliabilität und Validität der Ziffernnote - Ergebnisse der didaktischen Forschung zur Leistungsbeurteilung - Schulische Leistung und Integration - Kollektivnorm versus Individualnorm <p>Teaching strategies:</p> <p>Eigenerfahrungen aktivieren, Argumente pro und contra Ziffernnoten sammeln und diskutieren, Selbststudium, Präsentationen, Lehrvorträge, Gruppenarbeit, Rollenspiele</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>FEUSER, G. & MEYER, H. (1987). Integrativer Unterricht in der Grundschule, Solms-Oberbiel.</p> <p>VIERLINGER, R. (1975). Unterrichtswissenschaft – Unterrichtslehre II, Wien.</p> <p>VIERLINGER, R. (1978). Perspektiven einer humanen Schule, Linz.</p> <p>WEISS, R. (1968). Leistungsbeurteilung durch Ziffernnoten. Linz.</p> <p>WEISS, R.: (1989). Leistungsbeurteilung in den Schulen – Notwendigkeit oder Übel? Problemanalysen und Verbesserungsvorschläge. Wien.</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p> <p>A1: Eine Schule für eine integrative Gesellschaft</p> <p>C: Umsetzung integrativer Pädagogik</p>		

<i>Number:</i> C6	<i>Title:</i> Fragen der Beurteilung	<i>Co-ordinator:</i> Feyerer
Subtopic: 3. Alternative Formen der Leistungsbeurteilung		
<p>3.1. Verbale Beschreibung 3.2. Lernzielkataloge (Pensenbücher und Entwicklungsberichte) 3.3. Portfoliobeurteilung 3.4. Umfassende mündliche Information 3.5. Fertigungsbescheinigungen ("Meisterbriefe") 3.6. Zielgespräche</p>		
<p><i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: Verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung kennen und die Einsatzmöglichkeit aus der Sicht der integrativen Didaktik bewerten können.</p> <p>Content: Beschreibung und Analyse der oben genannten alternativen Formen der Leistungsbeurteilung hinsichtlich ihrer Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachteile - Einsatzmöglichkeiten und Erfahrungen - Kriterien für eine individualnormbezogene Anwendung im Rahmen eines integrativen Unterrichts <p>Teaching strategies: Selbststudium, Präsentationen, Gruppenarbeit, Analyse von Beispielen, Erprobung verschiedener Formen,</p>		
<p>Specific literature: Feyerer, E. (1993). Behindern Behinderte? Soziale Integration contra schulische Leistung. In: Bundesministerium für Unterricht und Kunst (Hrsg.). Schule gestalten. Integration Behinderter. Klagenfurt: Zentrum für Schulversuche und Schulentwicklung Anlager, O. u.a. (Hrsg.). (1994). Noten verboten. Alternativen der Leistungsbeurteilung, Bd. 1 und 2, Schulheft 75,76, Wien, Jugend & Volk Vierlinger, R.(1993). Die offene Schule und ihre Feinde. Beiträge zur Schulentwicklung. Wien: Jugend & Volk</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum: C1: Planung und Organisation eines integrativen Unterrichts C3: Schaffen eines Klimas, in dem jeder lernen kann B2: Methoden zur Analyse spezifischer Situationen</p>		

<i>Number:</i> C6	<i>Title:</i> Fragen der Beurteilung	<i>Co-ordinator:</i> Feyerer
<i>Subtopic:</i> 4. Gesetzliche Grundlagen und Perspektiven		
<p>4.1. Gesetzliche Bestimmungen</p> <p>4.2. Alternativen Formen der Leistungsbeurteilung in Integrationsklassen</p> <p>4.3. Schulleistungen nichtbehinderter und behinderter Kinder in Integrationsklassen</p> <p>4.4. Bildungspolitische Schlussfolgerungen</p> <p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: Die gesetzlichen Bestimmungen zur Leistungsbeurteilung sowie Erfahrungen verschiedener Schulversuche im Überblick kennen und vergleichend diskutieren können. Die Auswirkungen integrativen Unterrichts auf die Schulleistung nichtbehinderter Kinder auf der Basis verschiedener Untersuchungen beschreiben können. Bildungspolitische Schlussfolgerungen ableiten und begründen können.</p> <p>Content:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die wesentlichsten gesetzlichen Bestimmungen wie Beurteilungsformen nach Schulstufen, Notenstufen, Wiederholen, Lehrpläne, ... - Zusammenfassung der Erfahrungen mit alternativen Formen der Leistungsbeurteilung in Schulversuchen - Zusammenfassung der Ergebnisse verschiedener Untersuchungen zur Frage der Auswirkungen integrativen Unterrichts auf die Schulleistungen behinderter und nichtbehinderter Kinder - Bildungspolitische Schlussfolgerungen <p>Teaching strategies: Selbststudium, Bestimmungen und Erfahrungen im eigenen Land erarbeiten, Präsentationen, Gruppenarbeit</p>		
<p>Specific literature: Abhängig von den Beiträgen der beteiligten Länder (eventuell Beiträge aus dem Internet)</p> <p>Dumke, D. & Schäfer, G. (1993). Entwicklung behinderter und nichtbehinderter Kinder in Integrationsklassen. Einstellungen, soziale Beziehungen, Persönlichkeitsmerkmale und Schulleistungen. Weinheim: Deutscher Studienverlag</p> <p>Feyerer, E. (1998). Behindern Behinderte? Integrativer Unterricht auf der Sekundarstufe I. Innsbruck; Wien: STUDIENVerlag</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum: E2: Gesetzliche Bedingungen E3: Evaluation verschiedener Modelle</p>		